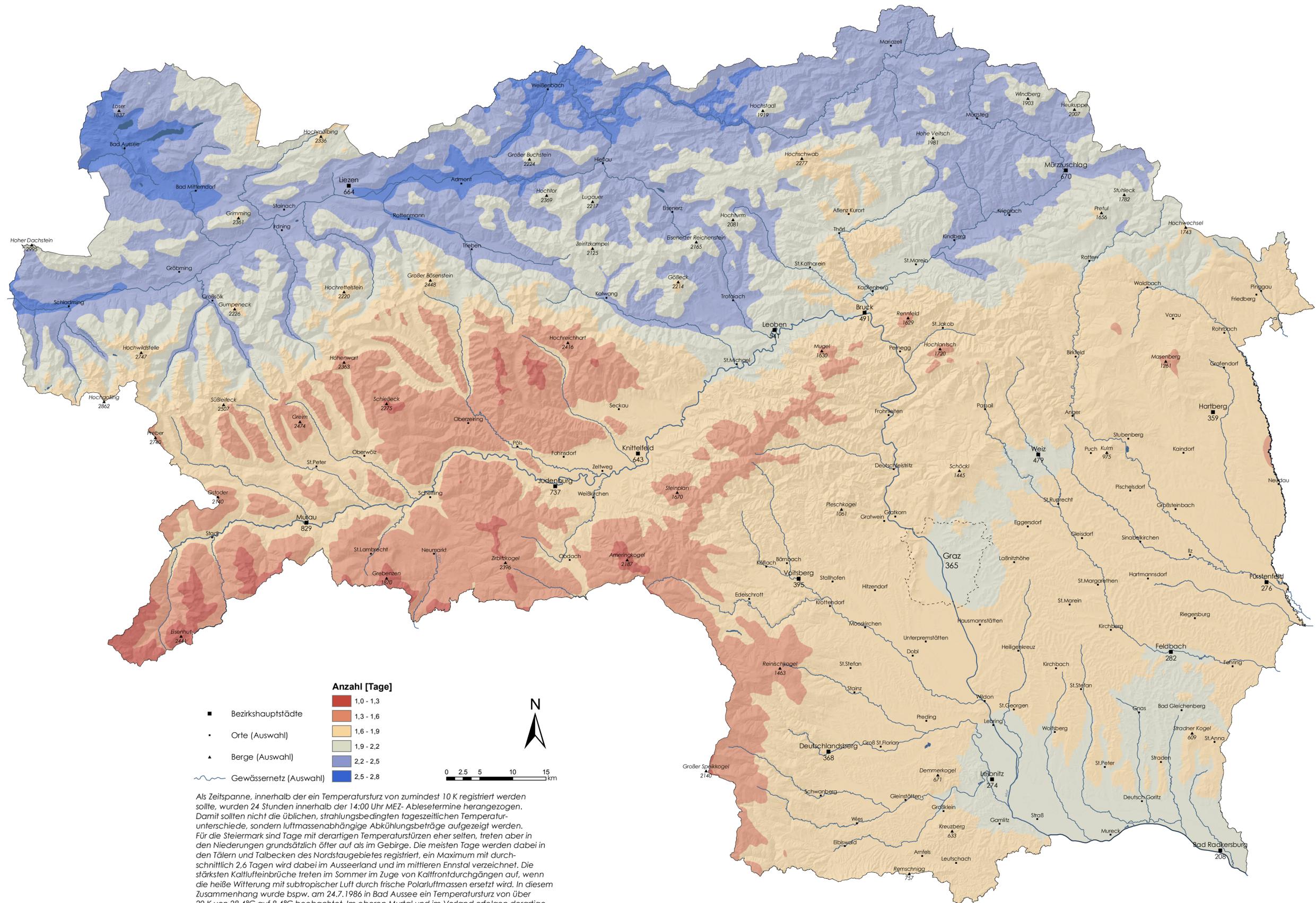


8.6 Durchschnittliche Zahl der Tage mit einem Temperatursturz von mehr als 10 Kelvin im Jahr

Periode 1971 bis 2000

8 KOMBINIERTE WERTE

KLIMAAATLAS STEIERMARK



Als Zeitspanne, innerhalb der ein Temperatursturz von zumindest 10 K registriert werden sollte, wurden 24 Stunden innerhalb der 14:00 Uhr MEZ- Ablesestermine herangezogen. Damit sollten nicht die üblichen, strahlungsbedingten tageszeitlichen Temperaturunterschiede, sondern luftmassenabhängige Abkühlungsbeträge aufgezeigt werden. Für die Steiermark sind Tage mit derartigen Temperaturstürzen eher selten, treten aber in den Niederungen grundsätzlich öfter auf als im Gebirge. Die meisten Tage werden dabei in den Tälern und Talbecken des Nordstaugebietes registriert, ein Maximum mit durchschnittlich 2,6 Tagen wird dabei im Ausseerland und im mittleren Ennstal verzeichnet. Die stärksten Kaltlufteinbrüche treten im Sommer im Zuge von Kaltfrontdurchgängen auf, wenn die heiße Witterung mit subtropischer Luft durch frische Polarluftmassen ersetzt wird. In diesem Zusammenhang wurde bspw. am 24.7.1986 in Bad Aussee ein Temperatursturz von über 20 K von 28,4°C auf 8,4°C beobachtet. Im oberen Murtal und im Vorland erfolgen derartige Luftmassenwechsel durch die geschütztere Lage hingegen etwas verzögert und abgeschwächt.

Datengrundlage: ZAMG
 Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV
 Thematische und kartographische Bearbeitung ZAMG: H. Rieder
 Ansprechperson: A. Podesser